

# NEUGESTALTUNG DES COPAL-EINKAUFSZENTRUMS MERTERT-WASSERBILLIG

Endbericht

Beschreibung des Lebensrauminventars  
und Ökopunkte-Bilanzierung

Anhang zum Antrag auf Naturschutzgenehmigung

Version 3.0

2020

## Auftraggeber:

Copal Belle Boutique S.A.  
2a, rue Prince Henri  
L-6735 Grevenmacher

## Bearbeitung:

efor-ersa, ingénieurs-conseils  
7, rue Renert  
L-2422 Luxembourg  
Tél : 40 03 04 – 1 – Fax : 40 52 83

## Projektleitung

Manou PFEIFFENSCHNEIDER

## Verfasser

Thomas FRANKENBERG, Manou PFEIFFENSCHNEIDER

## Biotopkartierung „Bestand“

Thomas FRANKENBERG

## Digitalisierung

Thomas FRANKENBERG

## Eingabe in das Écopoints-Tool, Daten-Export und Kartographie

Franziska HOPPE, Manou PFEIFFENSCHNEIDER

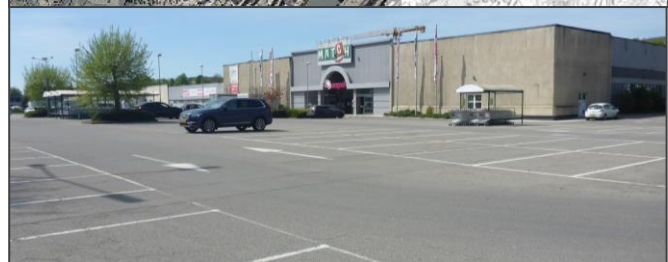
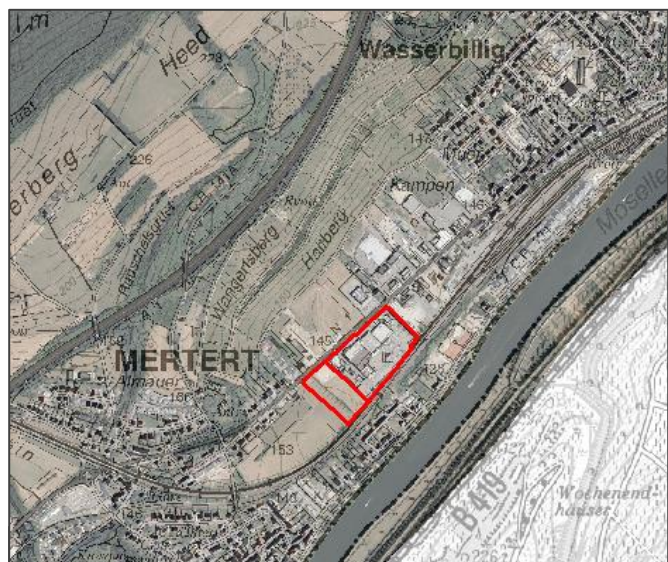
## Datum Auftrag

09.04.2020

## Abgabe Endbericht

14.10.2020

Interne Bezeichnung: EBW\_COPAL\_Mertert



Titelblatt:

Abgrenzung des Planungsareals auf Orthofotobasis (Befliegung 2019); überlagert von BD-Topo 1:20.000 aus dem Jahr 2000 © Origine Administration du Cadastre et de la Topographie. Droits réservés à l'Etat du Grand-Duché de Luxembourg. Copie et Reproduction interdites.

Foto: Blick von der östlichen Ecke des Parkplatzes auf das Einkaufszentrum.



## Inhaltsverzeichnis

---

1.	Lage des Planungsareals und Projektbeschreibung.....	1
2.	Beschreibung der aktuellen Biotopausstattung.....	3
3.	Bedeutung der Planungsareals für geschützte Tiere .....	6
4.	Ökopunkte-Bilanz .....	7
5.	Literatur-/Quellenverzeichnis .....	8
6.	Anhang .....	9

- Anhang 1: Karte aktuelle Biotopausstattung
- Anhang 2: Karte Biotope nach Planung
- Anhang 3: Biotop- und Habitat-Bilanzierung nach dem Ökopunkte-System
- Anhang 4: Übersichtskarte (Maßstab 1:20.000)
- Anhang 5: Karte Ökopunkte-System „Situation initiale“
- Anhang 6: Karte Ökopunkte-System „Situation finale“





## 1. Lage des Planungsareals und Projektbeschreibung

Das Einkaufszentrum befindet sich an der Nationalstraße 1 auf der zur Mosel gerichteten Seite zwischen den Ortschaften Mertert und Wasserbillig (vgl. Abb. 1-1 und Anhang 4).

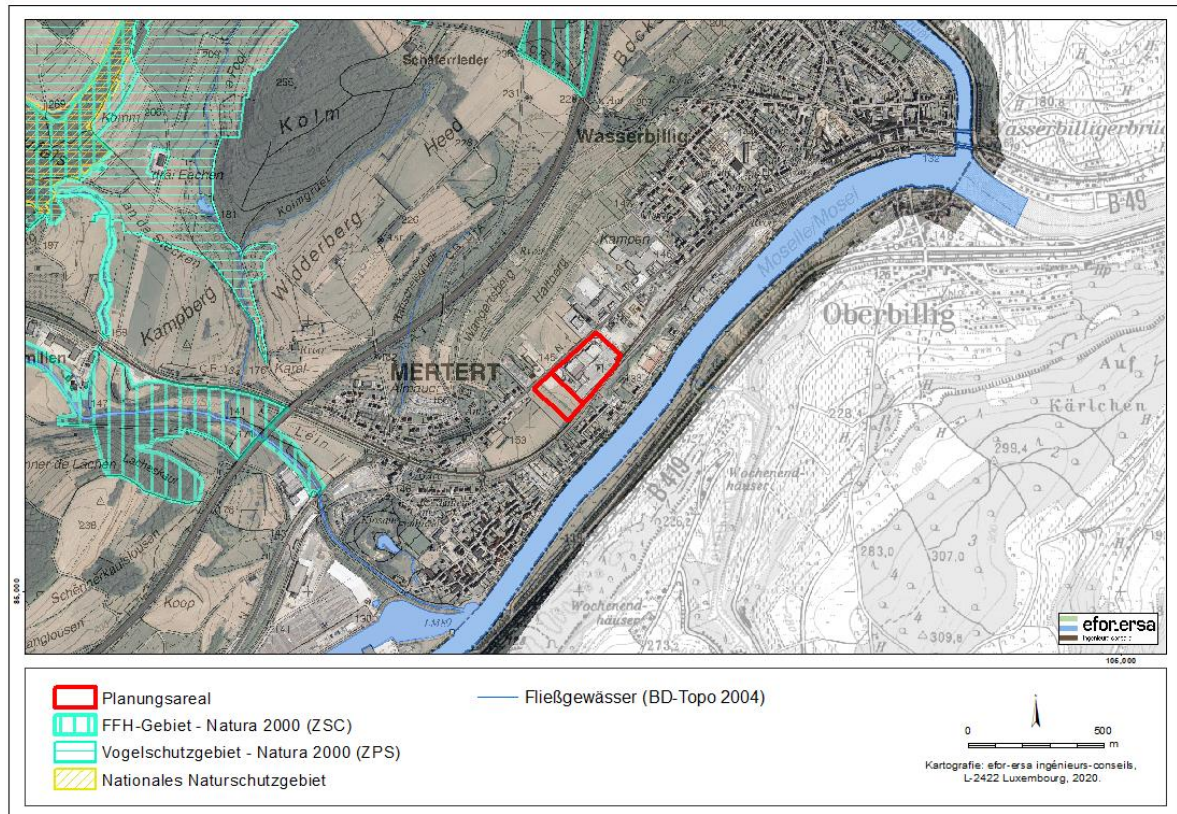


Abb. 1-1: Lage und Abgrenzung des Planungsareals.

Die Entfernung des Planungsareals zu den nächstgelegenen Schutzgebieten (Natura 2000-Habitat- und Vogelschutzgebiete<sup>1</sup>, nationale Naturschutzgebiete, Trinkwasserschutzgebiete) beträgt mehr als 800 m.

<sup>1</sup> "Natura 2000 ist die offizielle Bezeichnung für ein kohärentes Netz von besonderen Schutzgebieten, das innerhalb der Europäischen Union nach den Maßgaben der Richtlinie 92/43/EWG (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) errichtet wird. Sein Zweck ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume. In das Schutzgebietsnetz werden auch die gemäß der Richtlinie 79/409/EWG (kurz Vogelschutzrichtlinie) ausgewiesenen Gebiete integriert." (Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Natura\\_2000](http://de.wikipedia.org/wiki/Natura_2000)).



Aufgrund der genannten Entfernung ist eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutzziele dieser Gebiete durch eine Umsetzung des Projektes auszuschließen. Auch wird die zukünftige Nutzung nicht von der seit langem erfolgten Nutzung abweichen.





## 2. Beschreibung der aktuellen Biotopausstattung

Für das vorliegende Projekt erfolgte die Bestandskartierung am 15.04.2020.

Der Großteil des Areals wird von Gebäuden/Gebäudekomplexen und umgebenden, überwiegend asphaltierten Plätzen und Wegen eingenommen. Längs der Gebäude/Hallen wurden nur vereinzelt Pflanzbeete angelegt. Auch das die Gebäude umgebende asphaltierte Areal ist an verschiedenen Stellen im Hinblick auf die Wegeführung und zur Unterteilung der Parkplatzreihen durch kleine Rasenflächen und Beete unterteilt worden. Die Beete sind dabei überwiegend mit Bodendeckern und sonstigen nicht heimischen Ziergehölzen bepflanzt worden. In einigen der Beete und auf einigen der Rasenflächen wurden auch Bäume gepflanzt, von denen einzelne ein bereits höheres Alter und einen entsprechend größeren Stammumfang aufweisen. Neben Nadelbäumen und anderen nicht heimischen Baumarten wurden vereinzelt Trauerweiden und Linden gepflanzt. Das Vorkommen einer Baumgruppe aus älteren Hängebirken auf einer Rasenfläche im Südwesten des Areals und eines älteren Walnussbaumes auf einer Rasenfläche im Nordosten ist wohl auf ein ehemals spontanes Aufkommen zurückzuführen. Die Abgrenzung des Areals nach Süden zur Bahntrasse erfolgte durch eine Feldhecke, der ein schmaler Rasenstreifen vorgelagert ist.

Zu den nach Artikel 17 des Naturschutzgesetzes geschützten Biotopen zählen auf dem Gelände des Einkaufszentrums nur die genannte Feldhecke längs der Bahntrasse und die Baumgruppe aus Hängebirken (Abb. 2-1 und 2-2). Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie sind im Areal nicht vorhanden.

Bislang nicht behandelt wurde das Erweiterungsgelände im Südwesten. Auf dem zuvor größtenteils von Intensivgrünland eingenommenen Gelände wurden bereits Bauarbeiten durchgeführt, weshalb eine grobe Abgrenzung von Rohbodenflächen vorgenommen wurde. Zu den Artikel 17-Biotopen zählt innerhalb des Erweiterungsgeländes die größtenteils von aufkommenden Gehölzen eingenommene und deshalb den Gebüschern zugeordnete, das Areal von Nordwest nach Südost querende Böschung.



**Abb. 2-1 und 2-2:** Der im Süden als Abgrenzung zu den Gleisanlagen gepflanzten Feldhecke ist auf dem Gelände des Einkaufszentrums ein schmaler Rasenstreifen vorgelagert. Das rechte Bild zeigt die ein geschütztes Biotop darstellende Baumgruppe aus Birken im Westen des Areals.



**Abb. 2-3 bis 2-8:** Im Areal sind mehrere kleine, von Bäumen bestandene Grünflächen vorhanden. Teils sind die Flächen von Rasen eingenommen, teils von Kies. Mehrere der Flächen wurden jedoch (zusätzlich) mit Bodendeckern und nicht heimischen Ziergehölzen bepflanzt oder mit Rindenmulch abgedeckt. Die Rindenmulchflächen wurden als „Rohbodenflächen“ gefasst.





Die Ergebnisse der Biotoptypenkartierung sind in der Karte „Biotopausstattung“ (Anhang 1) und auf der Karte „*Situation initiale*“ im Anhang 5 dargestellt. Im Anhang 3 ist eine Listung aller Biotoptypen enthalten (*Liste des zones pour le plan initial* – S. 9-18 der Projektbeschreibung). Die Kartierung wurde in das Rechentool und Informationssystem „ÉCO-POINTS“ eingespeist.



### 3. Bedeutung des Planungsareals für geschützte Tiere

---

Im Rahmen von Bebauungs- und Konversionsplanungen sind zahlreiche Tierarten zu berücksichtigen. Alle zu berücksichtigenden Arten sind in der Verordnung zur Etablierung eines digitalen Ökopunkte-Bewertungs- und Kompensationssystems<sup>2</sup> gelistet.

In der Ökopunkte-Bilanzierung werden die Lebensraumansprüche geschützter Arten berücksichtigt. Durch Artikel 17 des Naturschutzgesetzes geschützt sind dabei die nicht essenziell von diesen Arten benötigten Lebensräume, d.h. insbesondere die zur Nahrungssuche bzw. Jagd aufgesuchten Areale, welche ggf. nur sporadisch genutzt werden.

Das Areal besitzt keine Bedeutung für die zu berücksichtigenden Arten. Nur der Heckenzug im Südosten mit dem vorgelagerten Rasenstreifen stellt eine für Fledermäuse ggf. geeignete Leitlinie für Flugbewegungen dar. Es wurde angenommen, dass die Feldhecke, wie auf der Planungskarte dargestellt, auf der gesamten Länge erhalten bleibt (siehe Anhänge 3 und 5). Eine Beeinträchtigung planungsrelevanter Arten durch Umsetzung des Projektes kann unter diesen Voraussetzungen ausgeschlossen werden.

Entsprechend dieser Aussagen und Untersuchungsergebnisse erfolgten die Eintragungen in das Rechentool und Informationssystem „ÉCO-POINTS“.

---

<sup>2</sup> Règlement grand-ducal du 1er août 2018 instituant un système numérique d'évaluation et de compensation en éco-points.



#### 4. Ökopunkte-Bilanz

---

Der Berechnung der Ökopunkte liegen die Vorgaben der Verordnung zur Etablierung eines digitalen Ökopunkte-Bewertungs- und Kompensationssystems (s.o.) zugrunde. Die Berechnung der Ökopunkte erfolgt automatisch über das Rechentool und Informationssystem „ÉCO-POINTS“. Der über die Computer-Anwendung exportierte, die Projektbilanz beinhaltende Bericht (Anhänge 3 bis 6) muss zusammen mit dem Antrag auf Naturschutzgenehmigung eingereicht werden. Zur Ökopunkte-Bilanzierung wurde vom Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable und der Administration de la nature et des forêts auch ein Leitfaden herausgegeben (MECDD & ANF 2019).

Zur Berechnung des Ökopunkte-Wertes eines Biotops wird dessen jeweiliger Basiswert mit der Fläche des Biotops multipliziert. Der Ökopunkte-Wert von Bäumen errechnet sich durch Multiplikation des Stammumfangs (in cm) mit dem Basiswert. Handelt es sich bei einem Biotop um den Lebensraum einer Art von gemeinschaftlichem Interesse (*Habitat d'espèces d'intérêt communautaire*, HEIC) so werden - abhängig von dem in der genannten Verordnung angegebenen Erhaltungszustand der jeweiligen Art – zusätzlich 5 beziehungsweise 10 Punkte auf den Basiswert aufgeschlagen, woraufhin die Multiplikation mit der Fläche erfolgt.

Die Ökopunkte-Bilanz resultiert aus der Gegenüberstellung der Biotopwerte „Bestand“ mit denen der Biotopwerte „Planung“.

In das Rechentool und Informationssystem „ÉCO-POINTS“ eingespeist wurde die Bestanderfassung (Biotoptypen Bestand“) und die auf dem Planentwurf des TR-Engineering ingénieurs-conseils vom 11.10.2019 (TR-Engineering 2019) basierende Karte „Biotoptypen Planung“. Die später zugesandten dwg-Pläne entsprechen dem zuvor zugesandten und als Grundlage der Digitalisierung der Planung dienenden pdf-Plan. Im Anhang 3 ist die Listung aller Biotoptypen enthalten (*Liste des zones pour le plan final* – S. 22-67 der Projektbeschreibung).

Bei der Vergabe der Biotoptypen „Planung“ wurden einige Annahmen getroffen. Zunächst wurde die Hecke längs der Eisenbahnstrecke vollständig aus dem Bestand in die Planung übernommen. Da laut Interpretation des Umweltministeriums das Projektareal als nicht öffentlich gilt, kommen die ursprünglich dafür vorgesehenen Flächennutzungen für eine *in situ* Kompensation nicht in Frage. Da es im Tool nicht möglich ist, eine entsprechende Auswahl zu treffen, um die Fläche als nicht öffentlich zu kennzeichnen, musste die Planung punktuell angepasst werden, auch wenn dies nicht der Realität entspricht. Aus einheimischen Bäumen wurden so nicht einheimische, aus teilversiegelten Flächen versiegelte und aus dem naturnahen Rückhaltbecken ein naturfernes.

Innerhalb des Planungsareals befinden sich keine FFH-Lebensraumtypen. Die innerhalb des Planungsareals vorkommenden Biotope haben keine Bedeutung als Lebensraum für die zu berücksichtigenden Tierarten.

Der Verlust an national geschützten Biotopen wird durch die geplante Anlage von extensiven Gründächern auf zwei Gebäuden ausgeglichen (*in-situ* Kompensation).

Für das Vorhaben besteht keine Kompensationsverpflichtung.



## 5. Literatur-/Quellenverzeichnis

---

MECDD & ANF (Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable & Administration de la nature et des forêts, Hrsg., 2019): Ökopunkte-System zur Bewertung und Kompensation von Eingriffen - Leitfaden zur Berechnungsmethodik. – Onlinepublikation. URL: <https://environnement.public.lu/dam-assets/documents/natur/biodiversite/ecopoints/Ecopoints-Leitfaden.pdf> [Zugriff am 16.04.2020].

TR-Engineering (TR-Engineering ingénieurs conseils, 2020): Nouvel accès au centre commercial, réaménagement de la circulation, des parkings et des espaces verts sur l'ensemble du centre commercial Copal Belle Boutique à Mertert (VRD\_AUT\_SIT\_001), 11.10.2019. – efor-ersa vom Auftraggeber zugesandt am 08.04.2020.

EU-Richtlinien, Gesetze, Verordnungen und Internetquellen wurden in Fußnoten benannt.





## 6. Anhang

---

- Anhang 1: Karte aktuelle Biotopausstattung
- Anhang 2: Karte Biotope nach Planung
- Anhang 3: Biotop- und Habitat-Bilanzierung nach dem Ökopunkte-System
- Anhang 4: Übersichtskarte (Maßstab 1:20.000)
- Anhang 5: Karte Ökopunkte-System „Situation initiale“
- Anhang 6: Karte Ökopunkte-System „Situation finale“





## Construction

## COPAL Belle Boutique S.A.

Des pictogrammes HEIC peuvent ne pas être  
représentés, selon le niveau de zoom du plan.

### Légende :

- 1. Eaux
- 3. Biotopes terrestres et semi-terrestres des milieux ouverts
- 4. Peuplement de taillis et buissons
- 6. Biotopes techniques





### **Légende :**

- **1.4.10. Bassin de rétention ouvert (dégradé, technique)**
- **3.5.6. Gazon**
- **4.1.3. BK17 - Buissons de sites frais (y inclus formations de genêts à balais)**
- **4.1.11. BK17 - Haies des bords de champ de plain-pied ou sur des talus**
- **4.3.1. Buissons et haies composés d'espèces non typiques du milieu (>25%)**
- **4.4.2. Arbre isolé ou groupe d'arbres non indigènes, non adaptés au site**
- **6.1.1. Plantations d'herbes ou d'arbustes annuels ou persistants**
- **6.2.1. Rue/Chemin/Place scellé**
- **6.3.2. Surfaces bâties**
- **6.5.3. Toit végétal extensif**

### **Habitats d'espèces :**

*Aucun habitat d'espèces sur ce plan*